

19.
Wiegenlied.

Joh. Gabr. Seidl.

Op. 105. № 2.

Langsam.

174.



Wie sich der Änglein kind-licher Himmel, schlummerbe-lastet, lässig verschliesst!



Wie sich der Änglein kindlicher Himmel, schlummerbe-lastet, lässig verschliesst!



Schlie - sse sie einst so, lockt dich die Er - de: drin - - nen ist



Himmel, au - - ssen ist Lust! drin - - nen ist Himmel,



an - ssen ist Lust!

pp

Wie dir so schlafroth glühet die Wange: Rosen aus E - den hauchten sie an.

Wie dir so schlafroth glühet die Wange: Rosen aus E - den hauchten sie an:

cresc.

Ro - sen die Wan - gen, Him - mel die Au - gen, hei - terer Morgen,

p

him - lischer Tag, hei - terer Morgen, himm - lischer Tag!

pp

cresc.

Wie des Ge-lockes gol-di-ge Wallung

kühlet der Schläfe glühenden Saum! Wie des Ge-lockes goldi-ge Wallung

kühlet der Schläfe glühenden Saum! Schön ist das Gold - haar,

cresc.

schö - ner der Kranz d'rauf: träum' du vom Lor-beer, bis er dir

p pp

blüht, träum' du vom Lor-beer, bis er dir blüht.

cresc. pp

Lieb-lches Mündchen, Engel umwehn dich:
drinnen die Unschuld, drinnen die Lieb?
drinnen die Unschuld, drinnen die Lieb;
wah - re sie, Kind - chen,
wah - re sie treu - lich: Lip - - pen sind Ro - sen, Lip - - pen sind
Gluth, Lip - - pen sind Rosen, Lip - - pen sind Gluth.

Wie dir ein Engel fal-tet die Händchen,
 fal-te sie einst so: gehst du zur Ruh'; wie dir ein Engel fal-tet die Händchen,
 fal-te sie einst so: gehst du zur Ruh'; schön sind die Träu - me,
 wenn man ge - be - tet: und das Er - wa - chen lohnt mit dem
 Traum, und das Er - wachen lohnt mit dem Traum.